

	Seite
<i>Ilona Wildermuth:</i> Aus der Praxis	2
<i>Martina Ziegler:</i> Editorial	3
Thema: SOZIAL-EMOTIONALE KOMPETENZEN	
<i>Martina Ziegler:</i> Alles im Griff? Zur Bedeutung sozial-emotionaler Kompetenzen	4
<i>Martina Ziegler:</i> Emotionales und Soziales in Zeiten einer Pandemie	7
<i>LERNEN FÖRDERN Corona-Umfrage – Teil 2:</i> Wie geht es Kindern und Jugendlichen heute?	11
Beispiele aus der Praxis	
<i>Manfred Weiser:</i> Zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen in der Berufsbildung: Das EU-Projekt SEC4VET	14
<i>H. Brendle, D. Fellhauer, B. Schürmann, Ch. Lutz:</i> Frühförderung online	18
<i>Stefanie und Stefan Hagner:</i> Mit Alpakas unterwegs	22
Informationen	
<i>Nadin Friedrich:</i> Wenn aus Spielspaß Spielsucht wird Digitale Fachtagung der Aktion Jugendschutz (ajs)	26
Bücher	28
Seite für junge Leute	30
Impressum	31

Thema der
LERNEN FÖRDERN-Ausgabe 4/2021:

Kinderrechte

Liebe Leserinnen und Leser!

„Der soll endlich aufhören zu weinen. Ich ertrag das nicht, wenn der so heult.“ Wütend stampft die 7-Jährige auf den Boden. Und es stimmt ja auch – irgendwie. Der 3-Jährige weint schon lange nicht mehr, weil er hingefallen ist und Schmerzen hat. Sein Tonfall hat sich verändert, er greint, um die Aufmerksamkeit seiner Mutter bekommen.

Ein ganz alltägliches Beispiel, das zeigt, auf welche unterschiedliche Art und Weise Kinder mit ihren Gefühlen umgehen. Eine Situation, mit der sich Erwachsene auseinandersetzen müssen. Idealerweise gehen sie auf die Bedürfnisse der Kinder ein und nehmen ihre Nöte ernst.

Ein ganz alltägliches Beispiel, das zeigt, wie wichtig es ist, dass Kinder lernen, wie sie ihre Emotionen ausdrücken und regulieren können – auch im Umgang mit anderen. Erfahren Sie mehr dazu ab S. 4 in diesem Heft.

Die große Bedeutung von sozial-emotionalen Kompetenzen wurde auch in diesen herausfordernden anderthalb Jahren offensichtlich, in denen viele Menschen unter großem Druck standen und vielfältigen Belastungen ausgesetzt waren, ab S. 7. Dies gilt auch für Kinder und Jugendliche mit Lernbehinderungen, die sehr unterschiedlich mit den Herausforderungen der Pandemie umgehen konnten, erfahren Sie mehr zu unserer Umfrage ab S. 11.

Sozial-emotionale Kompetenzen sind entscheidend für unser Miteinander, das zeigen auch unsere Beispiele aus der Praxis – dabei sind Förderung und Begleitung in jeder Altersgruppe wesentlich:

Manfred Weiser berichtet über das EU-Projekt SEC4VET, in dem sozial-emotionale Kompetenzen in der Berufsbildung gefördert werden, S. 14.

Heidi Brendle, Dora Fellhauer, Britta Schürmann und Dr. Christiane Lutz stellen anschließend dar, wie in pandemischen Zeiten Frühförderung auch online funktionieren kann – zur Nachahmung empfohlen: S. 18.

Nicht nur in Zeiten, in denen sich Menschen nicht nahekommen dürfen, kann tiergestützte Förderung und Therapie Kindern wie Erwachsenen helfen, sich selbst zu spüren, sich zu entspannen, Selbstwirksamkeit zu erfahren und vieles mehr. Warum Alpakas die Delfine des Landes sind? Mehr dazu ab S. 22.

In Zeiten, in denen wir „zu Hause bleiben“ sollen; in denen sich schulische wie Freizeitaktivitäten in die eigenen vier Wände verlagert wurden; in denen die Digitalisierung immer weiter voranschreitet, ist es wenig verwunderlich, wenn digitale Spiele einen immer größeren Stellenwert bekommen – aber was ist zu tun, wenn aus Spielspaß Spielsucht wird? Antworten darauf gab eine digitale Fachtagung der Aktion Jugendschutz (ajs), S. 26.

Dabei können wir doch auch mal wieder ein Buch lesen oder einen Film ansehen (ab S. 28) und weiterhin miteinander sprechen und einander zuhören – passen Sie aufeinander auf.

Martina Ziegler